

15-Jahres-Ergebnisse der GINI-Studie

Richtige Säuglingsernährung beugt langfristig Allergien vor

Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V., Bonn

Die aktuellen 15-Jahres-Ergebnisse der weltweit größten Untersuchung zum Einfluss frühkindlicher Ernährung auf die Entwicklung von Allergien (GINI-Studie*)¹ zeigen: Die allergiepräventive Wirkung von Hydrolysatnahrung für Säuglinge hält auch langfristig an.

So senkte die Gabe einer Säuglingsnahrung mit partiell hydrolysiertem Molkenprotein (siehe unten) in den ersten vier Lebensmonaten auch nach 15 Jahren das Risiko für atopische Dermatitis signifikant. Der präventive Effekt besteht somit langfristig und ohne Rebound. Die allergische Rhinitis trat unter den mittlerweile jugendlichen Studienteilnehmern ebenfalls seltener auf. Diese Ergebnisse stützen die Empfehlung², nicht gestillten Kindern mit erhöhtem Allergierisiko eine HA-Nahrung zu geben, deren allergiepräventive Wirkung durch klinische Studien belegt ist.

In Deutschland wird mittlerweile jedes dritte Kind mit einem erhöhten Allergierisiko geboren. Mehr als 14 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 17 Jahren leiden im Laufe ihres Lebens an atopischer Dermatitis³. Ähnlich verbreitet ist die pollenassoziierte allergische Rhinitis (Heuschnupfen) mit einer Lebenszeitprävalenz von mehr als 14 Prozent bei Jungen und fast 11 Prozent bei Mädchen bis 17 Jahren³. Der Schwerpunkt der Maßnahmen zur frühen Allergieprävention liegt im Ernährungsbereich und stand daher im Fokus der GINI-Studie.

Atopische Dermatitis und allergische Rhinitis signifikant seltener

Der kürzlich abgeschlossene 15-Jahres-Follow-up der GINI-Studie bestätigt die lang-



Foto: © Nicolesca / Shutterstock

fristige Wirksamkeit einer frühen Intervention durch Ernährung mit einer geeigneten HA-Säuglingsnahrung. Ein deutlicher Effekt zeigte sich bei der atopischen Dermatitis: Das Risiko, eine Neurodermitis zu entwickeln, sank in der Gruppe der untersuchten Kinder und Jugendlichen zwischen 0 und 15 Jahren, die mit der Studiennahrung mit partiell hydrolysiertem Molkenprotein (*a, siehe unten) ernährt wurden, um 42 Prozent.

Zudem gab es erste positive Signale auch für respiratorische Allergien: Das Risiko für allergische Rhinitis (Heuschnupfen) war bei den Studienteilnehmern im Alter zwischen 11 und 15 Jahren, die in den ersten vier Lebensmonaten Studiennahrung mit partiell hydrolysiertem Molkenprotein (*a) bekamen, im Vergleich zu Gleichaltrigen aus der Gruppe mit herkömmlicher Säuglingsnahrung signifikant verringert. „Aus den Ergeb-



Foto: © alexey / Shutterstock

nissen der GINI-Studie lassen sich klare Empfehlungen für die Vorbeugung der Neurodermitis ableiten. Das ist für Eltern erblich vorbelasteter Kinder eine große Hilfe. Begrüßenswert wären weitere, ebenso umfassende und langfristige Studien, um die ermutigenden Ergebnisse auch im Hinblick auf die respiratorischen Allergien zu bestätigen“, erklärt Erhard Hackler, Vorstand der Deutschen Haut- und Allergiehilfe e.V.

Nicht jedes Hydrolysat ist gleich gut wirksam

Die unterschiedliche Wirksamkeit der in der Studie verwendeten Säuglingsnahrungen^{1,7} macht deutlich, dass es nicht auf den Grad der Proteinhydrolyse ankommt. Wichtiger für die allergiepräventive Wirkung sind offensichtlich die Qualität des eingesetzten Proteins und der Verarbeitungsprozess (Hydrolyseprozess). Dem Laien erschließt sich nicht immer, welche Säuglingsnahrungen den

Anforderungen an eine wirksame Allergieprävention entsprechen. Hebammen und Pädiatern kommt daher eine wichtige Rolle bei der Beratung von Eltern zu, deren Kinder ein erhöhtes Allergierisiko haben. Wichtig ist es, zu vermitteln, für welche Säuglingsnahrungen in kontrollierten klinischen Studien wie beispielsweise der GINI-Studie ein präventiver Effekt belegt werden konnte und die somit eine sichere und wirksame Alternative darstellen, wenn nicht gestillt werden kann.

*Über die GINI-Studie

Die GINI (German Infant Nutritional Intervention) -Studie ist eine prospektive, randomisierte und bis zum Alter von drei Jahren doppelblind angelegte Interventionsstudie. In den 15-Jahres-Follow-up waren 2.252 Kinder mit erhöhtem Allergierisiko eingeschlossen, die in den ersten vier Lebensmonaten entweder gestillt wurden oder eine von vier Studiennahrungen erhalten hatten:

- a) Säuglingsnahrung mit partiell hydrolysiertem Molkenprotein Nestlé Beba-HA
- b) Säuglingsnahrung mit extensiv hydrolysiertem Molkenprotein HIPP-HA (damals Nutrilon Pepti)
- c) Säuglingsnahrung mit extensiv hydrolysiertem Casein (Nutramigen), nur in Apotheken erhältlich und v. a. als therapeutische Nahrung bei bestehender Allergie gegen Milchprotein indiziert
- d) Standard-Säuglingsnahrung auf Kuhmilchbasis (Nutrilon Premium)

Die aktuellen, für Eltern aufbereiteten Ergebnisse der GINI-Studie sowie Informationen zur Allergieprävention bei Säuglingen im Allgemeinen enthält die Broschüre „Allergien vorbeugen – gesunde Entwicklung fördern“. Sie ist kostenlos und kann postalisch oder im Internet angefordert werden. Bestelladresse: Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V., Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn, www.dha-allergien-vorbeugen.de.

Literatur

1. von Berg A et al. Allergy Oct 2015. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/all.12790/epdf>.
2. S3-Leitlinien Allergieprävention – Update 2014 der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI) und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/061-016I_S3_Allergiepraevention_2014-07.pdf.
3. Ergebnisse der ersten Folgearhebung der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS Welle 1.)

Quelle: Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V.